

Verein der Freunde
der Technischen Oberschule
Stuttgart e.V.



Mitteilungsblatt

Mitteilungsblatt des Vereins der Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V.
Technische Oberschule Stuttgart, Hohenheimer Straße 12, 70184 Stuttgart

Fon: (0711) 24 89 71-0 Fax: (0711) 24 89 71-20 E-Mail: tos@to.s.bw.schule.de

Internet: www.to.s.bw.schule.de

Vorstand: Hans Schänzel, Winfried Maigler, Steffen Schober

Erscheinungsweise: jährlich.

Kontakt für Anregungen, Fragen oder Kritik unter www.to.s.bw.schule.de/freunde.html

Nach vielen Jahren TO in den Ruhestand

Grau ist bunt“ – in einem Buch diesen Titels beschreibt der ehemalige Bremer Bürgermeister Henning Scherf, wie sein Leben jenseits der 65 weitergeht. Dieses Buch habe ich zu meiner Verabschiedung aus dem aktiven Schuldienst von einer ehemaligen Kollegin geschenkt bekommen.

Wenn man 43-jährig mit weitgehend dunklem Haupt in die TO eintritt und mit 64 ergraut in den Ruhestand verabschiedet wird, dann waren das 21 Jahre Schuldienst. Ich durfte in dieser Zeit mithelfen, viele Schüलगenerationen zu höheren Schulabschlüssen zu führen. Während dieser Zeit habe ich meine Kolleginnen und Kollegen, die vielen jungen Menschen, die täglich das Schulhaus bevölkern und mein vielgestaltiges Arbeitsfeld sehr lieb gewonnen.

Am 1. August 07 ist die Leitung der TO in die Hände von Frau Andrea Theile-Stadelmann übergegangen, die das TO-Schiff hoch motiviert und mit neuem Schwung weiterlenken wird.

Ihnen, liebe Mitglieder unseres Freundesvereins, möchte ich für Ihre Treue zu Ihrer ehemaligen Schule sehr danken. Sie geben der TO durch Ihren Jahresbeitrag die Möglichkeit, hier und da Vorhaben zu finanzieren, die vom Schuletat nicht abgedeckt werden. Bitte bleiben Sie uns weiterhin treu, auch, indem Sie junge Menschen in Ihrem Umfeld auf den zweiten Bildungsweg hinweisen.

„Grau ist bunt“ – dieser Titel verheißt ein buntes Leben im Ruhestand; jedenfalls sind für den Pensionär alle Voraussetzungen für ein weitgehend

selbstbestimmtes Leben gegeben.

Ist Altsein schlimm? Ich bin selbst erstaunt, wie schnell es geht, das Altwerden! Oder ist man als Jung-Senior doch noch gar nicht so alt? Gegen das Altern kann man sich nicht wehren, gegen Leerlauf schon. Eigeninitiative ist gefordert und die darf sich nicht nur um das eigene Wohlergehen oder das Reisen drehen. Schauen wir unsere Gesellschaftsstruktur an, so wird deutlich, dass die Älteren auch nach Verlassen des Arbeitsplatzes zum Wohl der Allgemeinheit beitragen müssen. Zu einem Teil kann das ein Beitrag zur Aufzucht der übernächsten Generation sein – die allerdings von der nächsten erst einmal geschaffen werden muss!

Wenn danach gefragt wird, können es auch Hilfen für die „im vollen Leben“ stehenden Jüngeren sein, die so oft wegen der verschiedensten Alltags-Belastungen an ihre Grenzen stoßen und diverse (Beziehungs-) Probleme haben. Auch im „Reich der Senioren“, das sich immer weiter ausdehnt, eröffnen sich Betätigungsfelder, die unbezahlbar sind und deshalb des Ehrenamtes bedürfen.

Die meisten von Ihnen – unsere Vereinsmitglieder – stehen mitten im (Erwerbs-)Leben, das oft unter dem schon Adam verheißenen Vorzeichen steht: „im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot verdienen“. So wird es bleiben, bis jeder „in die Jahre“ kommt und wieder ein Stück Freiheit zurückgewinnt.

Für Ihr aktives Berufs-, Familien- und Beziehungsleben wünsche ich Ihnen trotz des Schweißes der Arbeit viel Freude, Erfüllung und den Segen Gottes.

Eberhard Jung

Die neue Schulleiterin stellt sich vor

Seit vielen Jahren begleiten, fördern und unterstützen Sie, sehr geehrte Mitglieder des Freund-Freundesvereins, die Arbeit der Schule, und mir wird als neuer Schulleiterin die Zusammenarbeit mit Ihnen außerordentlich wichtig sein. Daher freue ich mich, mich Ihnen hier vorstellen zu dürfen.

Ich stamme aus dem Norden Hessens. Bedingt durch den Studienort Tübingen mit der Fächerkombination Germanistik und Theologie wurde Baden-Württemberg zu meiner Wahlheimat.

Zwei berufliche Erfahrungen haben mich besonders geprägt: Zum einen mein ungeplanter Wechsel zu den beruflichen Schulen. Nach dem Referendariat für allgemeinbildende Gymnasien bekam ich eine Stelle im beruflichen Bereich angeboten, was sich für mich als großes Glück erwies. Mit wachsender Begeisterung habe ich in unterschiedlichsten Schularten und Berufsfeldern unterrichtet. Das pragmatisch zupackende, konkrete, lebensbezogene und eigenverantwortliche Arbeiten mit Menschen, die durch die bunte Vielfalt und die Erfordernisse der Berufs- und Arbeitswelt gefordert und geprägt sind, wollte ich nicht mehr missen.

An der TO verbindet sich für mich auf schöne Weise dieses beides, was meine berufliche Biographie kennzeichnet: die Allgemeinbildenden Abschlüsse, in denen eine umfassende Bildung vermittelt wird, und die Basis beruflicher Ausbildung mit Technik und Naturwissenschaften.

Meine Zeit im damaligen Oberschulamt Stuttgart war für meine Vita ebenfalls entscheidend: Diesen Schritt bin ich sehr bewusst gegangen, auch wenn es mir nicht leicht fiel, den Unterricht und das konkrete pädagogische Wirken und Gestalten hinter mir zu lassen. Die Arbeit dort (z.B. Zuständigkeit für Fragen der Fachhochschulreife) eröffnete mir eine weitere, übergreifende Facette, auf Schule zu blicken, Zusammenhänge zu begreifen, Systemkenntnis zu gewinnen und bildungspolitische Entscheidungen einordnen zu können. Diese Kenntnisse sind mir nun an der TO sehr hilfreich.

Seit meinem ersten Arbeitstag als Schulleiterin konnte ich konkret erleben, was ich bei anderen Gelegenheiten als Wahrnehmung bereits geschildert habe: nämlich dass an der TO ein sehr lebendiger, offener, zugleich traditionsbewusster und familiärer Geist herrscht. Das Erleben dieser positiven Atmosphäre trägt auch meinen Anfang wesentlich mit und bedingt, dass ich mich sehr auf meine neue Tätigkeit freue und gespannt und neugierig viele Eindrücke sammle. Ich bringe mich gern mit meinen Ideen und Erfahrungen ein, mit meiner Arbeitskraft und Gestaltungslust. Ich möchte gerne zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen die innere Schulentwicklung voranbringen, aber auch an der Weiterentwicklung von Schularten arbeiten, damit sich die TO in einer schwierigen Ausbildungs- und Bildungslandschaft und in einem sich laufend wandelnden Umfeld behaupten kann und zukunftsfähig ist.

In diesem Entwicklungsprozess ist für die Schule Ihre Unterstützung als Freunde der TO, denen der Erhalt der Schule, die Festigung und Erweiterung ihrer Substanz eine Herzensange-

legenheit ist, äußerst wichtig. Sie können nicht nur materiell, sondern vor allem durch Ihre Erfahrungen aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen dazu beitragen, dass die Schule ein erwachsenengerechtes Bildungsangebot bieten und die Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Bildungsweg kompetent begleiten kann.



Ich freue mich sehr auf eine intensive Kooperation mit Ihnen und danke Ihnen schon jetzt für Ihre weitere Unterstützung und Ihr Engagement.

Ihre Andrea Theile-Stadelmann

Barcelona olé!

Studienfahrten sind im Allgemeinen abgeschafft. Findet sich jedoch eine besonders nette Klasse, sind Kollegen und Kolleginnen bereit, sich auf das immer neue Abenteuer Klassenfahrt einzulassen.

So ging es mir mit der OII 296. Aus meinem vorgeschlagenen Reiseziel Krakau wurde schließlich Barcelona. Nichts gegen Barcelona – ist es doch eine pulsierende, sonnig-mediterrane Großstadt, bekannt für ihr Nachtleben und modernes Design. Was ist dage-

gen eine polnische Kleinstadt, zwar mit wunderschönem historischem Stadtbild und lebendigem Studentenleben, aber eben unbekannt, sperriger in der Annäherung und mit geschichtlich-bedrückender Nachbarschaft (Auschwitz).

Jeder leistete Vorarbeiten, war am Programm beteiligt. Das Versprechen, zum Gelingen der 6-tägigen Fahrt beizutragen, mindestens einen halben Tag Programm mitzumachen, wurde von fast allen eingelöst.

Germanwings brachte uns in einer Stunde ans Ziel und schon am Nachmittag gab es Kultur: das Picasso-museum in der Altstadt stand auf dem Programm. An den folgenden Tagen ging es zu einer Stadtführung im Gotischen Viertel, auf Gaudí-Tour vorbei an den Stadthäusern zur Sagrada Família, die alle in Erstaunen und Bewunderung versetzte, zum Parc Güell, auf den Mont Juic zum Olympia-Gelände und zur Nationalgalerie, wo man abends von oben die Wasserspiele verfolgen kann. Der katalanische Nationaltanz Sardana, sonntäglich getanzt von älteren Einwohnern vor der Kathedrale, war eher enttäuschend. Einige waren begeistert vom Aquarium und vom Schifffahrtsmuseum, andere wiederum interessierten sich vor allem für den Stadtstrand und das Kneipen- / Nachtleben.

Unser Quartier, die neu erbaute Jugendherberge Pere Tarres, lag 30 Minuten von den Ramblas entfernt, aber mit unserem 5-tägigen Barcelona-Ticket war dies kein Problem.

Insgesamt war diese Klassenfahrt in den Pfingstferien für alle ein unvergessliches Erlebnis!

Maria Groner

100 km - Event des Jahres 2007

Ich hab' Angst, meine Schuhe auszuzieh'n, denn dann seh' ich die ganzen Blasen...

Herr Jung hatte die Idee - und wir waren sofort Feuer und Flamme: 100 Kilometer - 24 Stunden. Diese zwei Stichpunkte haben uns fünf TO-Schüler fast ein halbes Jahr begleitet. Im Rahmen einer Projektarbeit sollten wir einen 100-Kilometer-Lauf planen. Dies war für uns eine große Herausforderung, da wir alle Neuland betreten. Doch Herr Jung hatte solch einen Event schon einmal miterlebt und stand uns in den Vorbereitungen mit Rat und viel Tat zur Seite.

So begannen wir also und standen sogleich vor vielen Problemen. Zum Beispiel war es recht schwierig, eine geeignete Strecke zu finden, die den Ansprüchen der Teilnehmer und auch ihrer Sicherheit gerecht werden konnte. Anhand von Wanderkarten wurde die Route größtenteils über Feld- und Wanderwege festgelegt und in kleineren Etappen schon im Voraus abgelaufen. Dabei konnten wir ortskundige Wanderfreunde für je einen Teilabschnitt als Streckenbegleiter beim Lauf gewinnen.

Genauso schwierig stellte sich die Wahl der Verpflegungsstationen heraus. Wir schrieben Realschulen, Gemeindegäuser, usw. an, doch die Resonanz war gering. So mussten wir mehrmals improvisieren. Weiterhin brauchten wir Sanitäter, Fahrer (als "Abholdienst") und einen Transporter als mobile Verpflegungsstation.

Eines der Ziele, die wir uns mit diesem Lauf gesetzt hatten, war eine

Geldsammlung für humanitäre Projekte. Deshalb schrieben wir zahlreiche mögliche Sponsoren an. In diesem Punkt hätten wir uns über mehr positive Rückmeldungen gefreut.

Das Projekt sollte auch als Werbung für den zweiten Bildungsweg dienen. Nach einer Pressekonferenz im Schulhaus erschienen einige Artikel über den Lauf in Lokalzeitungen.

Als Hauptbestandteil der Planung galt jedoch die gute sportliche Vorbereitung der ca. 100 angemeldeten Läufer der TOs Stuttgart und Ulm. So wurden zunächst Ernährungstipps erstellt und verteilt und die Teilnehmer in regelmäßigen Treffen zum Trainieren motiviert. Außerdem gab es mehrere Trainingsläufe Freitag nachmittags, in denen man sechs Stunden lang ums Grüne Stuttgart wanderte. Viele Läufer nutzten dieses Angebot nicht, weil sie der Meinung waren, dass es sich beim Lauf nur um "gehen" handle und man darauf nicht trainieren müsse. Die Folgen einer solchen Einstellung hatte dann jeder selbst zu tragen.

Der Startschuss fiel pünktlich um 18.00 Uhr in Ulm. Zu Beginn waren alle hochmotiviert. Doch bereits an der ersten größeren Verpflegungsstation in Laichingen stiegen 20 Läufer wegen Ermüdungserscheinungen und körperlichen Schwierigkeiten aus. Der Albstieg war spannend, denn durch den Wald abwärts benötigte man Taschenlampen. Als der Morgen dämmerte - bei Kilometer 60 - verabschiedeten sich bei Weilheim ca. weitere 40 völlig erschöpfte, aber stolze Läufer. Viele davon hatten riesige Blasen an den Füßen. 27 Teilnehmer kämpften sich weiter. Und kämpfen ist der richtige Ausdruck, denn jetzt wurde es

wirklich hart. Die Sonne stieg höher und obwohl man versuchte, möglichst viel zu trinken, fühlte man sich doch irgendwie ausgetrocknet. Man verlor zeitweise das Ziel vor Augen und fragte sich, warum man sich so etwas antut. Ab Ruit wanderten nur noch zwanzig Läufer weiter. Nun hatte man jedoch das Ziel schon nahe vor Augen, die Stimmung hellte sich auf den letzten Kilometern zunehmend auf.

Es war ein überwältigendes Gefühl, nach 100 Kilometern endlich das Schulgebäude der TO Stuttgart zu sehen. Wir wurden jubelnd empfangen. Alle stürzten sich auf die vorbereiteten Kinderplanschbecken, um sich die geschundenen Füße abzukühlen. Wir waren mächtig stolz, aber vor allem auch glücklich, dass es vorbei war. Die Gefühle spielten ein bisschen verrückt, da wir fast 36 Stunden wach und davon 24 Stunden fast nonstop gelaufen waren. Aber man freute sich über den tollen Event am Schluss, das Essen, die Tombola und die Musik. Doch die Müdigkeit überkam uns schnell und so feierten wir nicht allzu lang.

Rückblickend war es für uns als Projektteam eine großartige Erfahrung. Wir haben dabei nicht nur das Managen einer solchen Veranstaltung gelernt, sondern uns wurde vor allem die Bedeutung von Teamfähigkeit bewusst. Ohne sie könnte man so etwas nicht durchführen. Wir sind jetzt aber auch froh, dass wir die anstrengende Vorbereitung und den Lauf hinter uns haben, denn jetzt können wir mit aller Kraft in die Abiturvorbereitung starten, damit wir dann auch dort einen Durchmarsch hinlegen.

Die Projektgruppe der OII 297

Einladung zur Jahres- Hauptversammlung

des Vereins der Freunde der
Technischen
Oberschule Stuttgart e.V.

WICHTIGER TERMIN!

Termin: Fr. 23. 11. 2007, 19.00 Uhr

Ort: TO Stuttgart, Raum 112

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Schatzmeisterin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Neuwahlen: Vorstand, Schatzmeisterin, Rechnungsprüferin
7. Jahresplanung 2008
8. Verschiedenes

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Anträge zur Hauptversammlung bitte bis zum 05.11.2007 schriftlich an die TO senden.

Am **23.11.2007** findet auch wie immer das große **TO-Fest** statt, also diesen **Termin bitte vormerken!**

Traditionell zeichnet der Verein besonders gelungene Raumgestaltungen aus. Kriterien für die Jury sind:

- Eigenständige Ideen – das Klassenzimmer soll für einen Tag in eine neue Welt getaucht werden
- Umsetzung, Dekoration
- Erzeugte Atmosphäre
- Essensangebot

Klassen ohne Alkoholausschank werden ebenfalls gefördert. Das Kollegium betreibt den Stand des Vereins vor dem Sekretariat im 1. OG, wie immer gibt es Kaffee und Kuchen. Der Erlös kommt dem Verein zugute. Herzlichen Dank dafür an die Lehrkräfte und Frau Moser. H. Schänzel

Aus dem TO-Kollegium

Nachdem Herr Till im letzten Schuljahr in den Ruhestand ging, folgten ihm dieses Jahr die Kollegen Böge, Jung und Kienzle. Frau Kudermann erholt sich von ihrer Krankheit hoffentlich weiterhin gut. Neu bei uns sind die Kollegen Herbst (E/F), Horn (M/G), Kircher (M/Ph), Frau Rettich (D/Sp), Schmid (Ph/M) und erneut Frau Stippich (E/D). In loser Folge stellen sich Kolleg/innen kurz vor:

Mein Name ist Jörg Schmid und ich bin wahrscheinlich auch in meinem dritten Jahr der "Jungspund" in der Lehrerschaft. Wie unschwer zu



hören, bin ich Unterfranke aus der Gegend um Würzburg. Dort habe ich Mathematik und Physik studiert und, nach einem Amerikajahr, mein Physik-Diplom gemacht. Aus Gründen, die nur das Kultusministerium in München versteht, absolvierte ich mein Referendariat in Baden-Württemberg, wofür ich inzwischen sogar dankbar bin. Nach je einem Jahr in Schwäbisch Gmünd und in Sindelfingen entschied ich mich schließlich für die TO Stuttgart. Die Kombination aus interessierten Schülern, netten Kollegen und Rahmenbedingungen (Lage, Größe der Schule), überzeugte

Wenn ich nicht am Schreibtisch sitze, mache ich die Parks mit Inline-Skates unsicher oder im Winter die Berghänge mit Skiern. Jörg Schmid

Kurzbericht Mitglieder- versammlung 2006

Die Schule wird mit jährlichen Mitgliedsbeiträgen von 4.000 bis 5.000 Euro unterstützt. Derzeit sind es rund 430 Mitglieder, viele gehen aber bei Adressenwechsel oder Kontowechsel "verloren". Deshalb hier wieder die dringende Bitte, in diesen Fällen den Verein zu informieren!

Projekte im Geschäftsjahr 2005/06:

- Buchpreise ca. 1.100 €
- Leistungs-/ Sozialpreise ca. 500 €
- Kredite wurden zurückbezahlt, derzeit keine Nachfrage
- Veranstaltung Freiburger Puppenbühne
- Film Bernd Umbreit
- Stilvoll schlemmen (Referenten)

Planung in 2006/2007:

- Film Bernd Umbreit
- Schülerbibliothek, englische Literatur
- Ausfallbürgschaft Vorkurs Studium
- Studienfahrt London, Berlin, Krakau
- 100-km-Lauf von Ulm nach Stuttgart
- Stilvoll schlemmen
- Anzeige Abizeitung
- Buch- / Leistungs- / Sozialpreise
- Schulfest

Besonderer Dank gilt Frau Moser für Ihr Engagement als Schatzmeisterin und als Schnittstelle zwischen Verein, Schüler und Schule, Frau Bruder und Herrn Dr. Weckherlin für ihre Arbeit als Kassenprüfer. Herrn Dr. Kontermann gilt der herzliche Dank für die Organisation und Gestaltung des Mitteilungsblattes.

H. Schänzel

Eine Schülerin sucht ihren Vater

Wer kannte Roland Kläs? Eine Schülerin, die schon lange mehr über ihren Vater erfahren möchte, bisher aber kaum Informationen fand, hat folgende Bitte: Wenn Sie sich an den ehemaligen TO-Schüler Roland Kläs erinnern, sollten Sie sich melden und Ihre Informationen weitergeben. Auch für vielleicht unwichtig erscheinende Details ist seine Tochter dankbar.



Roland Kläs (geb. 17.2.1958 in Stuttgart, gest. 26.4.1991) war von 1983 bis 1985 Schüler der Klasse O 160. Herr Niedermann war Klassenlehrer, weitere Lehrkräfte waren: Hild, Einer, Nestl, Höpker, Müller, Kontermann. Infos bitte an: kkontermann@web.de

Klaus Kontermann

Die TO Stuttgart - Schule für Generationen

Preisfrage: Wie kann man ganz legal 3 Jahre Oberstufe der TO absolvieren, ohne jemals eine Klasse zu wiederholen? Brix Tegeder ist der lebende Beweis dafür, wie so etwas funktioniert.

Aber der Reihe nach:

Es ist ja beileibe kein Geheimnis: In der Öffentlichkeit ist die TO leider viel zu wenig bekannt. Von vielen Absolventen wissen wir, dass sie nur durch Bekannte oder Freunde von dieser Möglichkeit, die Hochschulreife zu erwerben, gehört haben. Inzwischen kommt es auch gar nicht so selten vor, dass ehemalige Schüler - inzwischen selbst mit Nachwuchs im entsprechenden Alter gesegnet - ihren eigenen Töchtern oder Söhnen die TO empfehlen. So waren diejenigen, die Brix kennen, auf der diesjährigen Abifeier auch nicht weiter erstaunt, zu hören, dass genau dieser Fall bei ihm sozusagen zweifach vorliegt. Seine Eltern hatten die Klassen O 154 und O 156 besucht. In dieser Zeit muss es gewesen sein, dass sich Brix entschloss, diesen Planeten zu betreten, um gleich von Anbeginn an die TO-Atmosphäre in sich aufzunehmen, was ihm offenbar nicht geschadet hat.



Auf diese Weise bestand Frau Tegeder nach 1 Jahr Berufsaufbauschule und 2 Jahren TO-Oberstufe ihr Abitur im Jahr 1984 gemeinsam mit Sohn Brix, der aber damals dummerweise kein Reifezeugnis erhalten konnte. Das hat er nun 23 Jahre später bravurös mit Brief und Siegel nachgeholt, allerdings ohne das allererste Jahr angerechnet bekommen zu haben. Gratulation!

Klaus Kontermann